

LESERBRIEF

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Goldene Mitte

Zur Diskussion um die Rentabilität des Windparks in Weilrod nach Änderung des EEG-Gesetzes:

Wer den Windkraftmarkt verstehen will, der muss sich mit der Förderung von Windkraftanlagen beschäftigen. Man kann dabei sofort erkennen, dass schlechte Leistung besser bezahlt wird, da diese Anlagen länger durch die höhere Vergütung subventioniert werden. Für Windparks im Taunus gilt ab 2014 die Anfangsvergütung von 8,66 Cent/kWh, die über einen Zeitraum von 20 Jahren gewährt wird.

Der von der BI Rennstrasse ins Spiel gebrachte Referenzertrag ist eine Leistungskennzahl für Windkraftanlagen. Ein Referenzertrag von 80 Prozent ist der sogenannte Break-Even-Point und gilt laut Landesanstalt für Umwelt als untere Grenze für die Wirtschaftlichkeit von Windparks. Dieser Wert ist für Anlagen im Hintertaunus nur schwer realisierbar. Wenn man die Werte der BI Rennstrasse (55 Prozent) und Abo-Wind (80 Prozent) vergleicht, liegt optimistisch betrachtet die Wahrheit in der goldenen Mitte.

Sieht man jetzt die Stromentstehungskosten bei einem Referenzwert von 67,5 Prozent, liegen wir bei 9,85 Cent/kWh. Gegenüber einem Ertrag von 8,66 Cent/kWh, lässt sich ein Gewinn nur schwierig schönrechnen. Man muss daher eine Investition an einem Windpark im Taunus als hochspekulativ einstufen. Der totale Verlust ist nicht ausgeschlossen.

Uwe Kühn
61250 Usingen

U.A.: 25.07.2014